

Rückblick auf 15 Jahre Außenstelle Schweinfurt des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Pressekonferenz am 21. Mai 2007

Im Jahre 1992 wurden in Schweinfurt die Vorarbeiten für die Einrichtung einer Außenstelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung aufgenommen. Standen zu Beginn vorbereitende und zuarbeitende Aufgaben für den Münchner Amtssitz im Vordergrund, so konnte mit wachsender Erfahrung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle eine zunehmend eigenständigere Funktion übertragen werden. Seit 2005 stellt die Außenstelle Schweinfurt eine der vier Fachstatistik-Abteilungen des Landesamts dar und führt die ihr übertragenen Statistiken selbständig durch. Manifestiert hat sich der Statistik-Standort Schweinfurt in einem in vieler Hinsicht wegweisenden neu errichteten Amtsgebäude, das 1998 bezogen werden konnte. – Bilanz zu ziehen über 15 Jahre Aufbauarbeit in Schweinfurt war Thema der Pressekonferenz am 21. Mai 2007. In ihren Reden gingen sowohl Professor Dr. Hans Gerhard Stockinger (MdL) wie auch die Oberbürgermeisterin von Schweinfurt, Frau Gudrun Grieser, auf die Bedeutung sicherer Behördenarbeitsplätze als stabilisierender Faktor für eine in den achtziger und neunziger Jahren strukturell krisengeschüttelten Region ein. Mittlerweile weist Schweinfurt mit gut 4 000 Behördenarbeitsplätzen – darunter 200 des Statistischen Landesamts - rund 600 mehr auf als noch vor 15 Jahren und dies, obwohl im gleichen Zeitraum in ganz Bayern Stellen im öffentlichen Dienst eingespart wurden, so Frau Grieser. Als besonders erfreulichen Aspekt der Behördenverlagerung nach Schweinfurt bezeichnete die Oberbürgermeisterin die Verbesserung des Arbeitsplatzangebots für Frauen in dieser vorwiegend industriell geprägten Stadt. – Für die Aufbauleistung des Landesamts sprachen Frau Grieser und Prof. Dr. Stockinger dem Präsidenten und allen beteiligten Mitarbeitern des Landesamts ihren Dank aus. Wie stets beim Aufbau neuer Betriebsstätten müsse zunächst das erfahrene Stammpersonal sein Wissen einbringen, was für den einen oder anderen zusätzliche Belastungen mit sich bringen könne. Mittlerweile seien Erfahrung und Wissen bei der Belegschaft in Schweinfurt gewachsen. Dass zu dieser „Mannschaft“ auch einige ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus München gehören, spreche für die Attraktivität des Standorts Schweinfurt und die gebotene Lebensqualität der Region.

Dipl.-Volksw. Univ. Peter Englitz

Nachfolgend drucken wir die Rede von Dr. Peter Bauer, Präsident des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, in leicht gekürzter Fassung ab:

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Stockinger,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Grieser,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich hier in der Außenstelle Schweinfurt des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung. Besonders heiße ich die Vertreter der Presse willkommen. Es freut mich sehr, heute über die inzwischen fünfzehnjährige Geschichte der Außenstelle in Schweinfurt informieren zu können.

Entwicklung der Außenstelle

1992 begannen die Vorarbeiten zur Einrichtung der Außenstelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung in Schweinfurt. Diese nahm 1993 mit 30 Beschäftigten den Betrieb auf. Bis 1998, also bis zum Bau dieses Gebäudes, war sie provisorisch in angemieteten Räumen im Schweinfurter Hafen untergebracht. Zu Beginn unterstützte die Schweinfurter Außenstelle die Hauptstelle in München bei der Durchführung von Großzählungen. Das erste Projekt war die Handels- und Gaststättenzählung 1993.



Präsident Dr. Peter Bauer beim Fernseh-Interview.

Damals war die Außenstelle in Schweinfurt eine von dreien, die alle vorbereitende und zuarbeitende Aufgaben hatten. Mit der Entscheidung für den Neubau dieses Gebäudes in Schweinfurt wurden die anderen beiden Außenstellen in Landshut und in Deggendorf aufgelöst. 1998 war die Belegschaft froh, dass mit dem Neubau dieses Gebäudes der Standort Schweinfurt gesichert wurde und sie darüber hinaus ihre Arbeit in diesem gleichermaßen schönen und funktionellen Gebäude fortsetzen durfte.

Mit dem Ziel, den Koordinierungsaufwand zwischen den beiden Dienststellen in München und Schweinfurt zu verringern, startete im Jahr 2003 das Projekt „Verstärkung der Außenstelle Schweinfurt“. Seit Abschluss des Projekts Ende des Jahres 2005 ist die Außenstelle mit der selbstständigen Durchführung von Erhebungen beauftragt. Sie ist jetzt eine der vier Fachstatistikabteilungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung und damit für knapp 100 verschiedene Einzelstatistiken verantwortlich.

So wird in der Außenstelle Schweinfurt das Statistische Unternehmensregister geführt und es werden die Gewerbeanzeigenstatistik, die Insolvenzstatistik, die Tourismusstatistik, die Verkehrsstatistiken, die Sozialleistungsstatistiken, die Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, die Statistik der Volksschulen und der Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung, die Steuerstatistiken, die Statistiken der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen, die freiwilligen Haushaltsbefragungen und die Bautätigkeitsstatistiken durchgeführt.

Beschäftigte Mitarbeiter

Die Außenstelle bietet rund 200 Arbeitsplätze, insbesondere im Bereich des so genannten mittleren Dienstes. Voraussetzung für eine Beschäftigung im mittleren Dienst ist ein mittlerer Schulabschluss oder ein Hauptschulabschluss mit einer geeigneten Berufsausbildung.

Es sind vor allem Frauen, die in der Außenstelle Schweinfurt beschäftigt sind: der Frauenanteil liegt bei 83%. Rund ein Drittel der Beschäftigten nutzt die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren und arbeitet auf Teilzeitbasis.

Besonders ernst nehmen wir die Verantwortung, schwerbehinderten Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten. Die Außenstelle Schweinfurt beschäftigt gut neun Prozent schwerbehinderte Kolleginnen und Kollegen und liegt damit um mehr als 80% über der gesetzlich vorgeschriebenen Quote.

Gebäude

Neben den Beschäftigten bestimmt wesentlich das Gebäude die Kultur der Außenstelle. Wie Sie wissen, wurden an den Neubau hohe gestalterische und ökologische Anfor-

derungen gestellt. Dem Gebäude liegt ein Niedrigenergiekonzept zugrunde. Es

- nutzt die natürliche Erdwärme und -kühle durch einen Erdkanal,
- sichert interne Wärmelasten und solare Gewinne durch die hochwärmege dämmte Außenhülle und die Aktivierung der thermischen Speichermassen der tragenden Betonkonstruktion und
- setzt die Nachtkühlung für ein integriertes Konzept der natürlichen Lüftung ein.



Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Stockinger und Frau Oberbürgermeisterin Grieser

Die natürlichen, baulichen und technischen Voraussetzungen müssen mit den Bedürfnissen der Menschen, die in diesem Gebäude arbeiten, in Einklang gebracht werden. Dazu ist eine intelligente Haustechnik notwendig. Ein Gateway, das im Keller des Gebäudes untergebracht ist, sorgt für die Kommunikation der unterschiedlichen Faktoren. Die Hausverwaltung sammelte seit Errichtung des Gebäudes zahlreiche Erfahrungswerte hierzu.

Das Ergebnis dieses mehrjährigen Prozesses ist jedoch beachtenswert. Der spezifische Wärmeverbrauch ist unter den Verwaltungsgebäuden des Freistaats Bayern beispiellos niedrig: er liegt bei jährlich rund 8,9 kWh/m³ Bruttorauminhalt (BRI). Als Vergleich dient der entsprechende Mittelwert für sämtliche Verwaltungsgebäude des Freistaates Bayern, der bei 25 kWh/m³ BRI und damit fast dreimal so hoch liegt. Der Preis für das ausgezeichnete Ergebnis beim spezifischen Wärmeverbrauch ist allerdings ein hoher spezifischer Stromverbrauch von rd. 11 kWh/m³ BRI: dieser beträgt etwa das Doppelte des Durchschnittswerts aller bayerischen staatlichen Verwaltungsgebäude. Trotzdem ergibt sich per saldo eine deutliche Energie-Einsparung von rd. 11 kWh/m³ BRI ggü. konventionell beheizten Gebäuden, da der durchschnittliche Gesamtenergieverbrauch (Wärme + Strom) aller Verwaltungsgebäude Bayerns bei 30,8 kWh/m³ BRI liegt.

Ergebnisse statistischer Arbeit

Amtliche Statistik stellt eine Dienstleistung für Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und für die Gesellschaft insgesamt dar. Ein bestimmtes Maß an Statistiken ist als Informationsgrundlage unverzichtbar. Zuverlässige und aktuell fortgeschriebene Zahlen sind Grundbedingung für die Funktionstüchtigkeit eines modernen Staates. Denn ohne Statistiken kann es kein Erkennen von Tendenzen und damit auch kein sachlich begründetes, zielgerichtetes politisches und gesellschaftliches Handeln geben.

Es ist deswegen vorrangiges Anliegen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, die durchzuführenden Statistiken sachlich richtig und termingerecht fertigzustellen und den Nutzern der Ergebnisse aktuell zur Verfügung zu stellen. Nach diesen grundsätzlichen Aussagen stelle ich Ihnen ausgewählte statistische Ergebnisse für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt vor. Diese geben nur einen kleinen, plakativen Ausschnitt aus dem Arbeitsprogramm der amtlichen Statistik wieder. Wer sich für die Ergebnisse unserer Arbeit interessiert, findet in unserem Veröffentlichungsangebot zum einen fachlich und zumeist auch regional tief gegliederte Tabellenbände für Einzelstatistiken („Statistische Berichte“), zum anderen Querschnittsveröffentlichungen mit bis zu 2 200 statistischen Daten aus allen relevanten Statistikgebieten

je Gemeinde. Ein Beispiel hierfür ist die Reihe „STATISTIK kommunal“, deren Einzelhefte es für jede Gemeinde, jeden Kreis usw. gibt.

Alle unsere Veröffentlichungen gibt es auch als Datei, wobei diese für die Statistischen Berichte kostenlos heruntergeladen werden können. Besonders anschaulich werden statistische Ergebnisse durch eine geeignete graphische Aufbereitung. Einige Beispiele haben Sie ja eben kennengelernt. Neben solchen für die Darstellung von Entwicklungen oder Verteilungen geeigneten Graphikformen bieten sich für regionale Vergleiche die sogenannten „Kartogramme“ an, in denen z.B. auf Gemeinde-Ebene die Geburten je 1 000 Einwohner oder Daten aus der Steuer- und Finanzstatistik dargestellt werden können.

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung stellt in seinem Internet-Angebot (www.statistik.bayern.de) ein solches „Interaktives Kartenangebot“ bereit. Dort kann sich jeder aus den rund 150 zur Auswahl stehenden statistischen Merkmalen Karten für ganz Bayern auf beliebiger regionaler Ebene oder für ausgewählte Gebietsausschnitte anzeigen lassen, außerdem den „Rang“ der jeweiligen Gemeinde beim ausgewählten Merkmal im Vergleich zu allen Gemeinden Bayerns.